

## Ergänzende Antworten auf die Frage

„Was möchte ich der nächsten (Leiter-)Generation weitergeben?“

**Dr. Ulrich Freiherr von Schnurbein:**



Mein geistlicher Weg änderte sich radikal mit dem Kennenlernen der neutestamentlichen Lehre, dass wir geistlich sterben müssen, danach durch den Heiligen Geist zu einem neuen Menschen geboren werden und „Ewiges Leben“ geschenkt bekommen.

Als evangelischer Christ wurde ich damit nicht wirklich bekannt gemacht.

Erst als ich an der Universität bibelorientierte Christen kennenlernte, wurden mir dafür die Augen geöffnet. Erlebt habe ich diese beglückende Wahrheit in entsprechenden Freikirchen und Hauskreisen, eben mit Menschen, die das im Alltag erleben und mit anderen teilen wollten, z.B. im Verein *Christen im Beruf*.

In diesem Umfeld hörte ich vor Jahren einmal ein weises tiefsinniges Wortspiel:

**Wenn du stirbst, bevor du stirbst, stirbst du nicht mehr, wenn du stirbst!**

Es wurde zur Kurzfassung meines geistlichen Vermächtnisses, das ich oft so zitiere und zur Umsetzung empfehle!"

**Dr. Ulrich Freiherr von Schnurbein** (79), verh., Vater von fünf erwachsenen Kindern, Dipl.-Forstwirt, leitete das Familien Waldgut und Feriendorf in Regen-Schlossau, im Bayerischen Wald. Er war Lektor in der Ev.-luth. Kirche, Regen und später Mitbegründer der charismatischen Freikirche, „Christus Centrum Ostbayern, CCO“ in Deggendorf. Seit 40 Jahren ist er Mitglied bei „Christen im Beruf, CIB“, in Deutschland, davon 26 Jahre bis 2017 Präsident. Viele Jahre war er auch Mitglied im „Kreis Charismatischer Leiter Deutschland, KCLD“.

**Pastor Hans-Peter Pache:**



1. Suche die Rückendeckung deiner Familie. Ohne ihre Unterstützung und großzügige Freisetzung zum Dienst kann der Dienstag eine quälende Belastung werden.
2. Mache den dreieinen Gott zum Zentrum deines Alltags. Ohne die uns Sicherheit gebende Liebe des Vaters, die vergebende, ja erlösende Gnade Jesu und die Kraft und Offenbarung des Heiligen Geistes können wir unserer Berufung nicht gerecht werden.
3. Bitte andere Fürbitter, dich in deinem Dienst zu begleiten. Wenn Paulus nicht auf die Fürbitte seiner Gemeinden verzichten konnte, können wir es auch nicht.
4. Suche dir einen Rechenschaftspartner, mit dem du im regelmäßigen Austausch über die kritischen Punkte deines Lebens stehst: deine Beziehung zur Familie, deine Jesusbeziehung und den Umgang mit den Versuchungen im Bereich Sex, Macht und Geld.
5. Mache dir immer wieder den Kern des Evangeliums bewusst: «In mir selbst bin ich sündiger als ich geglaubt habe. In meinem Tun bin ich hilfloser als ich gedacht habe. In Christus bin ich geliebter als ich je zu hoffen gewagt habe» (nach Sören Kierkegaard).
6. Suche in allen Konflikten schnelle Versöhnung und bewahre dein Herz vor Bitterkeit. Das gelingt in dem Maße, wie du dich selbst als begnadigten Sünder verstehst und nie vergisst, dass dein «Feind» immer noch Ebenbild Gottes ist oder gar Kind deines himmlischen Vaters.

7. **Bleibe offen** für neue theologische Entdeckungen und auch für die Korrektur deines bisherigen theologischen Denkens.
8. **Widerstehe der Versuchung**, die «eierlegende Wollmilchsau» zu sein und konzentriere dich stattdessen auf deine Stärken. Was du nicht leisten kannst, müssen anders Begabte abdecken.
9. **Nimm die Gelegenheit wahr**, auf Reisen oder durch Literatur das zu entdecken, was Gott an anderen Orten und in anderen Kulturen tut.
10. **Mach dich abhängig von Gott**: «Was Gott dir nicht offenbart, verstehst du nicht und was er nicht initiiert, gelingt dir nicht» (Dr. Manfred Engeli).
11. **Sei ein Teamplayer**, der in seinem Team ausbalanciert Gnade und Wahrheit fördert und die Teammitglieder sowohl anleitet als auch bevollmächtigend freisetzt.
12. **Suche nicht nur das Wachstum deines «Kirchturms»**, sondern auch das Wachstum der vielen anderen Kirchen und Gemeinden deines Umfeldes.
13. **Atme die Weite Gottes** und entdecke bzw. erbitte die Gegenwart seines schöpferischen Geistes in allen gesellschaftlichen Bereichen.
14. **Lass dich von der eschatologischen Perspektive begeistern**: das «Leben nach dem Leben nach dem Tod» (N. T. Wright) auf der runderneuten Erde unseres Gottes, die wir mit ihm verwalten dürfen.

**Hans-Peter Pache**, Jg. 1955, verheiratet mit Monika, zwei Söhne, zwei Töchter. Theologiestudium am Theologischen Seminar der Freien Evangelischen Gemeinden in Ewersbach, Weiterstudium an der Philipps-Universität Marburg und der Kirchlichen Hochschule in Berlin, 35 Jahre leitender Pastor der Lukas-Gemeinde Berlin, Mitgründer der Stadtinitiative «Gemeinsam für Berlin», Leiter des Berlin-Brandenburgischen Gemeindegründungsnetzwerkes, Stellvertretender Präses des Mülheimer Verbandes freikirchlich-evangelischer Gemeinden. Seit zwei Jahren freiberuflicher Gemeindeberater ([www.gemeindeberatung-blf.de](http://www.gemeindeberatung-blf.de)).

**Pastorin Astrid Eichler (2011):**



Auf die eingangs gestellte Frage antwortet A. Eichler (hier auf einem Foto aus dem Jahr 2011) mit den ersten Versen aus dem 13. Kapitel vom Johannesevangelium.

**„Da finde ich Orientierung für Leiterschaft.**

Das Geheimnis der Leiterschaft Jesu ist, dass er frei ist zum Dienst.

Er weiß, wer er ist, dass Gott ihm alles in die Hände gegeben hat.

Er muss nicht um Macht und Ansehen kämpfen.

Er weiß, woher er kommt und wohin er geht.

Er kann ruhen in dem, wer er ist.

Das Geheimnis guter Leiterschaft liegt in einer geheilten Identität.

Das gebe ich Leuten, mit Potenzial.“

***Astrid Eichler** (Berlin) war über 25 Jahre Pfarrerin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist jetzt Bundesreferentin des Netzwerkes EmwAg. Lebensperspektiven für Singles. Aufbruch zur Gemeinschaft ([www.emwag.net](http://www.emwag.net)).*

## Markus Germann:



Eine authentische Nachfolge Jesu!

Jesus suchte keine Fans, sondern Nachfolger  
und nur Nachfolger werden sich reproduzieren!

Da ist ein Suchen in der jungen übersättigten Generation  
nach dem Echten, nach dem wofür es sich lohnt zu leben.

Sie erleben mehr denn je Show und kennen die Tatsache, wie leer diese oft ist.

Gerade darin liegt unsere Chance,  
denn das Leben Jesu ist stimmig und keine Show gewesen.

Zudem wünsche ich ihnen eine Vision vom Reich Gottes,  
die ihr Leben wieder nach vorne freisetzt.

Ein Sehen im Geist nach der himmlischen Realität und der himmlischen Berufung,  
so dass sie ermutigt sind,

dieser himmlischen Realität nachzujagen

und sie auf die Erde zu holen

durch Glauben.

**Markus German** ist 1959 geboren. Er und Elvira (die er 1987 heiratete) arbeiten seit 1983 im Glaubenszentrum Bad Gandersheim mit. Gemeinsam haben sie inzwischen drei eigene und zwei aufgenommene Kinder (deren Eltern verstorben sind) sowie drei Enkelkinder. Bevor Markus Mitarbeiter im Glaubenszentrum wurde, machte er eine Ausbildung zum Kfz- Mechaniker und absolvierte anschließend die Jüngerschaftsschule im Glaubenszentrum. Seine Mitarbeit hatte zuerst den Schwerpunkt „Haustechnik“. Seit 1995 gehört er zur Lehrerschaft der Bibelschule und wurde 2001 zum Gesamtleiter des Werkes – jedoch als Teil des Leitungsteams – ernannt.

## Daniel Müller:



Die nächste Generation braucht eine klare Vision von Gott für ihr Zeitfenster, in dem Bewusstsein, dass die Kraft Gottes sich nicht verändert hat, sondern nur der Mainstream.

Wir leben in einer Zeitepoche, für welche die Bibel uns Zeichen und Wunder verspricht! Es ist eine Zeit, in welcher der aktive Glaube nicht nur in der Kirche, sondern in der Gesellschaft gelebt wird.

*Daniel Müller leitet das Missionswerk Karlsruhe.*

Siehe dazu:

<https://missionswerk.de/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Missionswerk\\_Karlsruhe](https://de.wikipedia.org/wiki/Missionswerk_Karlsruhe)

<https://missionswerk.de/gebetsanliegen-senden/>

<https://missionswerk.de/gebete-fuer-dich-live/>